

Inhalt

Einleitung	7
A. Polarisierungen: Der Karikaturbegriff um 1800	15
I. Realität ohne Ideal – Ideal ohne Realität	17
II. Karikatur und Karikaturistisches: Von der Gattung zum ästhetischen Prinzip	19
1. Gattungs- und Begriffsgenese um 1600: Der »klassische« Karikaturbegriff	19
2. Der Karikaturbegriff im 18. Jahrhundert als Zeichen einer Krise	21
2.1 Winckelmann: Ironie als Zeichen einer Aufweichung der Opposition von Karikatur und Ideal	22
2.2 Charakter und Karikatur: Das Problem Hogarth	23
2.3 Die Konzeption des Ideals im Klassizismus und der Verlust des rechten Maßes	25
2.4 Die Karikatur – eine Gattung?	27
III. Kontrasterlebnis und Versöhnungsbedürfnis: Die Polarisierung der Kunst und der Karikaturbegriff um 1800	31
1. Das Karikaturproblem und die Auflösung der traditionellen Verkehrsformen zwischen Bild und Betrachter	31
1.1 Antike und Moderne: Die klassizistische Deutung des Karikaturistischen als Eigentümlichkeit der Gegenwart	31
1.2 Privat und öffentlich: Die Veröffentlichung der Karikatur als Provokation	33
1.3 Übertreibung als Ansprachestrategie: Die Karikatur als Medium der Masse	35
2. Das Karikaturistische als Problem einer polarisierten seriösen Kunst	38
2.1 Ideal versus Realität: Die Konkurrenz ästhetischer Dominanzen	38
2.2 Konsequenzen der Polarisierung von Ideal und Realität: Expressivität der Form, Mischung und das Zerschneiden der klassischen Komposition	44
2.3 Der Karikaturbegriff als Indikator einer ästhetischen Überzeugung	46
3. Karikaturistisches und Karikatur	56
B. Die Künstlerkarikatur um 1800 als Reflexionsmedium: Die Reflexion des künstlerischen Selbstverständnisses in der Karikatur	61
I. Künstlerische Selbstreflexion als Karikaturistisches – Künstlerische Selbstreflexion in der Karikatur	63
II. Entstehungszusammenhänge und Rezeptionsformen der Künstlerkarikatur	71
1. Die Karikatur zwischen künstlerischem Zeugnis und Marktobjekt	72
2. Künstlerische Geselligkeit und Isolation: Die Karikatur zwischen Geselligkeitsdokument und Monolog	76
2.1 Geselligkeit unter Kollegen: Die französische Karikatur	76
2.2 Geselligkeit unter Freunden: Die skandinavische und die deutsche Karikatur	82

III. Themenkreise künstlerischer Selbstreflexion in der Karikatur	89
1. Die Künstlerexistenz als gesellschaftlicher Sonderfall	89
1.1 Der Künstler als Genie und Bohemien	89
1.2 Der Künstler als Melancholiker	98
2. Karikatur als künstlerisches Credo: Der Klassizismus als Resultat einer Wahl	104
2.1 Die Auseinandersetzung mit der Tradition in der Karikatur	106
2.2 Die Auseinandersetzung mit ›moderner‹ Kunst in der Karikatur	112
3. Der Künstler und die modernen Produktionsbedingungen	120
3.1 Der Künstler als Geschäftemacher	120
3.2 Der Künstler und sein Kritiker	126
C. Karikatur und Karikaturistisches: Parallele Darstellungsverfahren in der Karikatur und der klassizistischen Hochkunst	131
I. Das Karikaturistische als Resultat einer Irritation der Sprachhöhen	133
II. Der Bankrott des Thematischen	139
1. Die klassischen Motive und das Karikaturistische	140
1.1 Parodien und Travestien mythologischer Motive	141
1.2 Die ›unklassische‹ Klassik: Stoffe aus antiken Komödien und Satiren	149
2. Die Darstellung von Zeitgeschichtlichem und das Karikaturistische	155
2.1 Die Darstellung von Zeitgeschichtlichem in der Historie	156
2.2 Die Reportagezeichnung	158
III. Die Forderung nach dem Charakteristischen und das Karikaturistische	165
1. Das Charakteristische und das Karikaturistische: Anknüpfungspunkte	166
1.1 Die Ausdruckslehren	166
1.2 Die Neubestimmung der Gattungseigenschaften	168
1.3 Strategien einer Integration des Charakteristischen	172
1.4 Die Gattung Karikatur: Neue Zugänge zum Ausgegrenzten	175
2. Das Charakteristische als Motiv: Die Darstellung von Charakter und Affekt	177
2.1 Bleibender Charakter: Das Individuelle und das Typische	177
2.2 Momentaner Charakter: Die Darstellung der Affekte und Stimmungen	185
3. Das Charakteristische als Gestaltungsprinzip: Expressivität der Form, Mischung und das Zerschneiden der klassischen Komposition	194
3.1 Die Expressivität der Form und die Tendenz zur Abstraktion	194
3.1.1 Ähnlichkeit und Abstraktion	195
3.1.2 Formvariation, Formvergleich, Formexperiment	201
3.1.3 Psychologisieren über den sprechenden Kontur: Die Form als Träger von Charakter und Stimmung	205
3.1.4 Das Falschzeichnen als Verzeichnung der Anatomie	209
3.2 Das Prinzip der Mischung und die Tendenz zum Realismus	218
3.3 Der Bruch mit den klassischen Kompositionsprinzipien: Falschzeichnen und ›Collagieren‹ bei der Darstellung des Raumes	222
D. Anhang	225
Bibliographie	227
Namenregister	238
Abbildungsverzeichnis	242
Abbildungsnachweis	246
Tafelteil	247